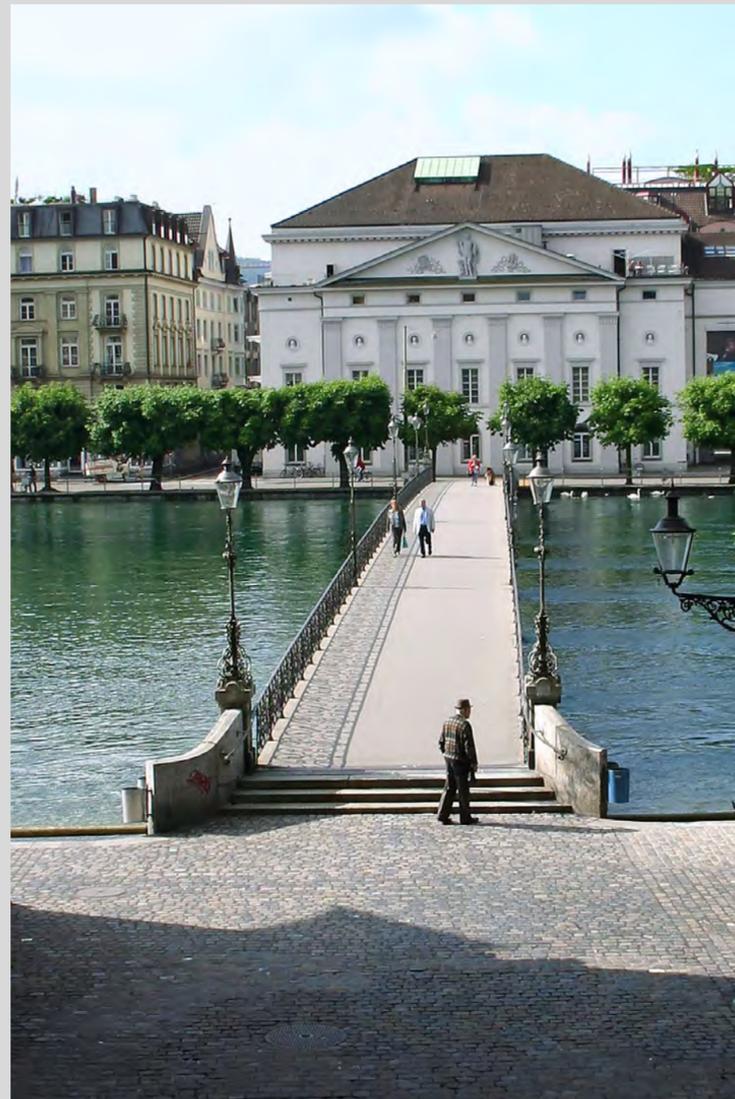


LUZERN

Kulturell gibt Luzern sich gerne international. Nicht nur inspirierte die Stellung als wichtiger Umschlagplatz im Nord-Süd-Verkehr die Architektur und die Lebensart der Stadt. Es gilt auch, den Touristen, die seit etwa 1800 nach Luzern kommen, angemessene Attraktionen zu bieten. Über die wunderbare Naturkulisse hinaus gab es anfänglich nicht sehr viel: etwa die Hofkirche mit ihrer Orgel, von der ein Besucher voll Bewunderung schrieb, dass in ihre grössten Pfeifen problemlos drei oder vier Mann hätten kriechen können; Franz Ludwig Pfyffers Relief der Zentralschweiz (heute im Gletschergarten); das Löwendenkmal, das auf Initiative von Carl Pfyffer von Altshofen nach einem Entwurf des dänischen Bildhauers Bertel Thorvaldsen gestaltet worden war; oder die Jesuitenkirche und das Rathaus und vor allem die gedeckten Holzbrücken. Das 1839 eröffnete Stadttheater setzte die mit Oster- und Heiligenspielen begonnene und von den Jesuiten gepflegte Theatertradition fort. Zur Vorwärtsstrategie der frühen Touristiker gehörte auch die Förderung von mondänen Sportanlässen, als Beispiele genannt seien etwa Ruderregatten und Concours hippique. Den ernsthaften kulturellen Ehrgeiz sahen manche erst im 20. Jahrhundert geweckt, als an die Stelle der Festhalle auf dem Bahnhofplatz das Kunst- und Kongresshaus von Armin Meili gebaut wurde. Heute hat Luzern kulturelle Institutionen von nationalem oder gar internationalem Ruf und beherbergt international bedeutende kulturelle Anlässe, wie das Lucerne Festival, das Comix Festival Fumetto, das Blue Balls Festival, das World Band Festival oder die Rose d'Or. Was freilich alles nicht viel wäre ohne eine starke lokale Identität, die sich in der Vitalität der «alternativen Szene», einer vielfältigen Laienkultur und gelebtem Brauchtum zeigt.



Das Luzerner Theater. Das Dreispartenhaus mit Oper, Schauspiel und Tanz ist einzigartig in der Innerschweiz.

KULTUR & BRAUCHTUM



Das Löwendenkmal – die bedeutende Touristenattraktion.



Alle Jahre wieder schränzen die Guuggenmusigen durch die Stadt.



Unter dem Dach des KKL ist genügend Platz für verschiedene kulturelle Anlässe.



Musik kennt keine Altersgrenzen. Das Luzerner Senioren-Orchester bei der Probe.



Die Sammlung Rosengart ist ein grosser Anziehungspunkt.



Die Luzerner Spielleute bei ihrer Aufführung «Jericho» von Peter Noll im ehemaligen Tramdepot beim Hallenbad 1985.



Die traditionellen Pferderennen finden seit 110 Jahren auf der Luzerner Allmend statt.